

TOP 8.1.5

Bericht des Vizepräsidenten Finanzen des hessischen Volleyballverbandes e. V. zum Verbandstag 2019

Das Wichtigste zu Beginn: Die finanzielle Situation des HVV ist solide. Die Liquidität ist gegeben, selbst unter Berücksichtigung der beachtlichen finanziellen Herausforderungen in den letzten Jahren.

Meine Tätigkeiten als VP Finanzen des HVV lassen sich in folgenden Punkten beschreiben:

- Führen der Kassengeschäfte nach Vorbereitung durch Frau Mayer auf der Geschäftsstelle
- Überwachung der ordnungsgemäßen Mittelverwendung
- Überwachung der Liquidität
- Entwurf der Haushaltspläne 2018-2019
- Erstellung der Jahresabschlüsse unter Einbeziehung des Steuerbüros MOENUS
- Klärung von offenen Punkten aus den Kassenprüfungen
- Prüfung und Genehmigung der Zahlungen in der HVV Geschäftsstelle

Der im Mai 2018 erstellte Jahresabschluss für 2017 weist ein negatives Vereinsergebnis von 45.622,18 € aus. Wesentliche Ursache für dieses Ergebnis ist die Einführung der Verwaltungssoftware Phoenix und die damit zusammenhängende Umstellung in der Abrechnung von Spielerlizenzen. Darüber hinaus sind die Aufwendungen für den D- und E-Kader gestiegen.

Per 31.12.2017 betragen das Verbandsvermögen 65.373,31 €, die zweckgebundenen Rücklagen 120.000 € und die freien Rücklagen 193.986,83 €.

Der im März 2019 erstellte Jahresabschluss für 2018 weist ein negatives Vereinsergebnis in Höhe von 11.845,14 € aus. Das ist neben den noch andauernden Auswirkungen aus der Umstellung auf Phoenix auch auf gestiegene Personalkosten zurückzuführen. Die Gehälter der Mitarbeiter der Geschäftsstelle wurden im Rahmen der allgemeinen Lohnanhebung im öffentlichen Dienst in Deutschland adäquat erhöht. Per 31.12.2018 betragen das Verbandsvermögen 31.596,27 €, die zweckgebundenen Rücklagen 120.000 € und die freien Rücklagen 182.141,69 €.

Der Haushaltsplan für 2019 sieht Einnahmen in Höhe von 489.944,00 € und Ausgaben in Höhe von 513.560,00 € vor. Das ergibt ein negatives Ergebnis von 23.616,00 €.

Generell hat der HVV mit dem allgemeinen Trend in Deutschland, dem Rückgang an vereinsgebundenen Spielern bei gleichzeitig steigenden Kosten, zu kämpfen. Das bedeutet, dass die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Mannschaftsmeldungen und Spielerlizenzen kontinuierlich zurückgehen, während die Ausgaben vor allem für Personal und IT permanent steigen. Selbst wenn wir heute noch auf eine solide finanzielle Lage des HVV blicken können, so wird der HVV diesen Status bei einem Fortgang dieses Trends nicht halten können.

Dirk Wortmann,
c/o HVV – Rudolfstr. 13-17, 60327 Frankfurt
e-mail : hvv-vizepraesident4@hessen-volley.de



Das macht ein Umdenken in vielen Bereichen erforderlich, mit dem Ziel, den Trend für unsere Sportart umzudrehen, indem wir neben einer intensiven Nachwuchsförderung eine attraktive Plattform für alle Volleyballbegeisterten in Hessen anbieten. Das werden wir mit den heutigen Mitteln und Wegen allein nicht stemmen können. Zudem werden wir neue Wege nicht zum Nulltarif beschreiten können.

Wir müssen also dem andauernden Kostenanstieg Rechnung tragen und die Einnahmensituation des HVV nachhaltig verbessern.

An dieser Stelle sei deshalb sowohl auf das Projekt GO!Volley als auch den Antrag auf Änderung der Gebührenordnung einschließlich der Änderungen der Gebühren für Spielerlizenzen verwiesen, die neben der HVV-spezifischen Situation auch der Entwicklung unseres Dachverbands, dem DVV, Rechnung tragen.

Letztlich möchte ich mich bei den Vereinen, den Sponsoren und selbstverständlich auch bei den öffentlichen Geldgebern bedanken, ohne deren finanzielle Beiträge diese solide Finanzlage nicht denkbar gewesen wäre.

Außerdem geht ein Dank an Frau Müller-Behrends, die stets den Überblick behält und mich auf die wichtigen, die Finanzen betreffenden Punkte informiert, sowie an Frau Mayer, die immer mit der erforderlichen Akribie die operativen Zahlungsvorgänge tätigt und die Belege verlässlich in die richtige Ordnung bringt.

Und schließlich noch ein Dank an die Kassenprüfer, die mit geschulten Auge die Richtigkeit der Buchhaltung auf die Probe stellen und uns somit helfen, mögliche Verbesserungen zu identifizieren.

Frankfurt am 30.05.2019

Dirk Wortmann
Vizepräsident Finanzen